

Erstes stiftungsweites Sportfest

Schon im September 2008 wurde bekannt, dass ein Schulsportfestival der Stiftungsschulen geplant sei. Der Ort und die Rahmenbedingungen standen zwar noch nicht fest, doch sollte jede Schule mitteilen, in welcher Sportart sie Mannschaften stellen könnte.

Dies rief im Sportkollegium der Liebfrauenschule zunächst gemischte Reaktionen hervor; zum einen war man von der Idee, mit anderen Stiftungsschulen Kontakte zu knüpfen und sich sportlich messen zu können, begeistert, zum anderen war die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen skeptisch, ob ein Fest solcher organisatorischer Ausmaße den Aufwand lohne. Schließlich musste man von Sigmaringen aus eine Übernachtung mit einplanen, da Ettenheim – dort sollte das Sportfest schließlich stattfinden – verkehrsmäßig zu weit entfernt ist. Es wurden also auch engagierte Sportkollegen gesucht, die zu einer Betreuung der Teilnehmer über Nacht bereit waren. Sportlich wurde diese Herausforderung aber angenommen. Schwimmen, Swim & Run, Volleyball, Fußball, Badminton, Leichtathletik und evtl. Frisbee waren die Sportarten, die vom Kollegium im Vorfeld angedacht waren.



Um die örtlichen Gegebenheiten für das inzwischen auf den 7. Mai 2010 terminierte Ereignis besser einschätzen und um genauer planen zu können, trafen sich Vertreter der Schulen trotz Schnee und Eis in der Heimschule St. Landolin. Nach der Führung über das Sportgelände (leider unter Schnee), der Besichtigung des Schwimmbads (25-m-Bahn!) und der Hallen waren die Kollegen von den räumlichen Gegebenheiten begeistert. Alleine für das Wetter wünschte man sich bis zum 7. Mai noch Besserung. Aufgrund der Voranmeldungen wurden für die jeweilige Sportart die Klassenstufen festgelegt und den Hallen zugewiesen. Da wir an der Liebfrauenschule am Ende des Schuljahres immer eine Swim & Run-Veranstaltung haben, regten wir einen solchen Wettbewerb an, was bei den Kollegen auf großes Interesse und Zustimmung stieß. Schließlich wurden folgende Wettkämpfe ausge-

Um die örtlichen Gegebenheiten für das inzwischen auf den 7. Mai 2010 terminierte Ereignis besser einschätzen und um genauer planen zu können, trafen sich Vertreter der Schulen trotz Schnee und Eis in der Heimschule St. Landolin. Nach der Führung über das Sportgelände (leider unter Schnee), der Besichtigung des Schwimmbads (25-m-Bahn!) und der Hallen waren die Kollegen von den räumlichen Gegebenheiten begeistert. Alleine für das Wetter wünschte man sich bis zum 7. Mai noch Besserung. Aufgrund der Voranmeldungen wurden für die jeweilige Sportart die Klassenstufen festgelegt und den Hallen zugewiesen. Da wir an der Liebfrauenschule am Ende des Schuljahres immer eine Swim & Run-Veranstaltung haben, regten wir einen solchen Wettbewerb an, was bei den Kollegen auf großes Interesse und Zustimmung stieß. Schließlich wurden folgende Wettkämpfe ausge-



schrieben: Volleyball (Kl. 10-12), Basketball (Kl. 8-9), Fußball (Kl. 5-6), Badminton (Kl. 8-11), Tischtennis (Kl. 8-10), Gerätturnen (Kl. 5-8), Leichtathletik (Kl. 7-8), Schwimmen (Kl. 7-8) und Swim & Run.



Nachdem die Rahmenbedingungen feststanden, ging es ans Aussuchen und Zusammenstellen der Mannschaften zu Hause. Das war problemlos bei der Badminton- und der Volleyball-AG; durch die gute Zusammenarbeit mit dem Ausdauerleistungszentrum für Triathlon, das sich bei uns im Haus befindet, konnten genug Schüler für die Schwimm- und Laufwettbewerbe gewonnen werden. Die Basketballmannschaft gründete sich neu auf Initiative eines Schülers der 9. Klasse, der in den Parallelklassen und den Klassen 8 der Realschule und des Gymnasiums nach engagierten Mitstreitern suchte und diese dann auch fand. Manche spielten bereits in einem Verein, viele aber auch nicht. Die Schüler waren so motiviert, dass sie dreimal in der Woche in ihrer Mittagspause speziell für dieses Turnier trainierten. Die Fußballmannschaft schließlich wurde komplett aus Schülern einer einzigen 5. Klasse gebildet mit dem Ziel, das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Klasse zu verstärken.

Am Donnerstag, dem 6. Mai, war es dann so weit. Bei strömendem Regen trafen sich die 64 Schüler und ihre sechs Betreuer nach Ende des Vormittagsunterrichts zur Abfahrt. Aufgrund des langen Anfahrtsweges nach Ettenheim hatten die Begleitlehrer Frau Besemer, Frau Riemann-Winter, Herr Fox, Herr Wieland und Herr Ziegler zusammen mit der Schülersportmentorin im Schwimmen, Annika Janz, nämlich beschlossen, schon am Donnerstag anzureisen, am Abend ein Programm anzubieten und dann mit den Schülern in der Turnhalle zu übernachten. Ein wichtiger Aspekt dabei war, dass durch den gemeinsamen Abend die Schüler aus den verschiedenen Klassenstufen und Schularten (Realschule und Gymnasium) miteinander in Kontakt kamen und auch die Lehrer auf einer anderen Ebene kennen lernen konnten.



Da es während der gesamten dreistündigen Fahrt Bindfäden regnete, bangten Leichtathleten und Fußballer, ob ihre Wettkämpfe überhaupt stattfinden würden.



Ihre Sorge erwies sich zum Glück jedoch als unbegründet, da das Wetter am folgenden Tag deutlich besser wurde. Nach der Begrüßung durch Herrn Gönnheimer in der neuen Mensa des Internats gab es ein leckeres warmes Abendessen, bei dem die Schüler nach der langen Fahrt auch kräftig zulangten.

Am abendlichen Sportangebot in den drei Hallenteilen, der Gymnastikhalle und in der Schwimmhalle beteiligten sich alle Schüler und auch einige Lehrer, sodass die mitgebrachten Filme links liegen gelassen wurden. Die Mannschaften mischten sich durcheinander und spielten miteinander bis spät in den Abend. Ein erster Sieg des Sports über einen Videoabend. Nach einer entsprechend kurzen und abenteuerlichen Nacht konnten wir uns bei einem wieder sehr leckeren Frühstücksbuffet in der Internatsmensa für den Tag stärken. Nicht nur aufgrund der Wetterprognose für den Tag herrschte beste Stimmung. Langsam wuchs auch die Spannung auf die bevorstehenden Wettkämpfe. Man wollte sich ja nicht blamieren!

Ein gemeinsamer Morgenimpuls und die Begrüßung der Wettkämpfer in der neuen Aula zeigte den Schülern, welche Vielfalt an Schulen es in der Schulstiftung gibt und dass sie ein Teil dieser großen Gemeinschaft sind.

Die Wettkämpfe liefen sehr harmonisch und fair ab und waren für die Liebfrauenshüler auch sehr erfolgreich. Einen souveränen Erfolg feierte die Basketballmannschaft der Liebfrauenschule, die sich gegen die Mannschaften aus Mannheim, Heidelberg, Stegen, Baden-Baden und Sasbach klar durchsetzen konnte. Des weiteren siegte die Badminton-Jungenmannschaft im Finale gegen die Mannschaft aus Baden-Baden und holte sich damit den Titel. Die Mädchenmannschaft wurde im Finale denkbar knapp von den Mädchen aus Baden-Baden geschlagen und landeten somit auf dem 2. Platz. Tolle Leistungen zeigten die insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Swim & Run. Dabei mussten 250 m geschwommen werden; danach galt es – nach einer kurzen Pause – rund um die Fischzuchtteiche einen Lauf über etwas mehr als 2 km zu absolvieren. Die Topschwimmer benötigten noch nicht einmal 3 Minuten für den ersten Teil! Im „Jagdstart“ ging es dann auf die Laufstrecke, wo das Klasselement ordentlich durcheinander gewürfelt wurde. Mit den Platzierungen 1, 2, 6, 10 und 11 dominierten die LiebfrauenschülerInnen auch in dieser Disziplin. Im Schwimmen gingen ebenfalls Podiumsplätze an Liebfrauenschü-

ler. So erreichte die Freistilmannschaft den 2. Platz, die Jungmannschaft wurde Dritter. Auch in den Sportarten Gerätturnen, Tischtennis und Fußball zeigten die Liebfrauenschüler großes Engagement, obwohl es hier nicht für die vorderen Plätze reichte.



Um 16 Uhr ging dieser große Wettkampftag dann langsam zu Ende. Nach den Siegerehrungen fanden sich alle zu einem gemeinsamen Abschluss in der Aula ein, den die Big Band der Heimschule St. Landolin musikalisch umrahmte und so die müden Kämpfer noch ein letztes Mal in Schwung brachte. Jeder teilnehmende Schüler bekam ein blaues T-Shirt mit dem Aufdruck des Mottos: „Bei uns bleibt niemand sitzen“. Der stellvertretende Stiftungsdirektor Herr Schwörer ließ es sich nicht nehmen, sich bei den Schülern für die fairen Wettkämpfe und beim Organisationsteam der Heimschule für das gelungene Sportfest zu bedanken.

Um 19 Uhr kamen wir schließlich müde, aber zufrieden an der Liebfrauenschule an. Jede anfängliche Skepsis war ausgeräumt: Unsere Teilnahme am Sportfest der Stiftungsschulen in Ettenheim war trotz der großen Entfernung in jeder Hinsicht ein Erfolg. Es wäre für die Zukunft nur zu wünschen, dass sich mehr Schulen zu einer Übernachtung entschließen könnten, da dies das Gemeinschaftsgefühl sicherlich zusätzlich fördern würde.

Stefan Fox, Liebfrauenschule Sigmaringen

